

Größte Bedrohung aus dem Web – Sicherheit von Smartphones wird ernst genommen

Ergebnisse der Umfrage der eco Kompetenzgruppe Sicherheit zur Internet-Sicherheit 2013

Dr. Kurt Brand, Leiter eco Kompetenzgruppe Sicherheit und Geschäftsführer Pallas GmbH

Januar 2013

Zusammenfassung

Die eco Kompetenzgruppe Sicherheit hat bereits zum vierten Mal zur Jahreswende die Sicherheitserwartungen für das kommende Jahr abgefragt. Diesmal nahmen 245 Experten an der Befragung per Papier oder Webfragebogen teil (Vorjahr 269). Wieder sind die Abfrageergebnisse in Teilen bemerkenswert ähnlich zum Vorjahr, so dass wir von einer guten Aussagekraft ausgehen.

Die allgemeine Bedrohungslage ist weiter angespannt, 92 % der Befragten gehen für 2013 von wachsenden oder sogar stark wachsenden Bedrohungen aus (Vorjahre 90/85/82 %). Folgerichtig rechnet kaum jemand für 2013 mit sinkenden Sicherheitsausgaben (nur 1 % der Befragten, nach 2 % im Vorjahr).

Technische Spitzenthemen für 2013 sind die Schadsoftware im Web und die Sicherheit der Mobile Devices, beide erhielten 85 % der Antworten "wichtig" und "sehr wichtig". Im vergangenen Jahr hatten die Mobile Devices als Sicherheitsthema einen großen Sprung nach vorne gemacht, diesmal konnten die Web-Bedrohungen (Spitzenreiter von 2011) wieder gleichziehen. Nimmt man nur die "sehr wichtig"-Bewertungen, so führt aber die Mobile Device Security weiter mit Abstand. Hier zeigt sich die Wellenbewegung eines immer noch relativ neuartigen Themas.

Die in allen Jahren bisher recht unveränderte Bewertung der **organisatorischen Themen** setzte sich mit einer Ausnahme auch diesmal fort. Hinter den unveränderten Spitzenreitern **Datenschutz und Mitarbeiter-Sensibilisierung** konnte nämlich die **Notfallplanung** einen Platz auf drei vorrücken.

Die im letzten Jahr verbessert bewertete **Spamerkennung** liegt jetzt wieder auf dem schwächeren Niveau der 2011-Bewertung. 46 % der Befragten halten sie derzeit für immer noch verbesserungsbedürftig.

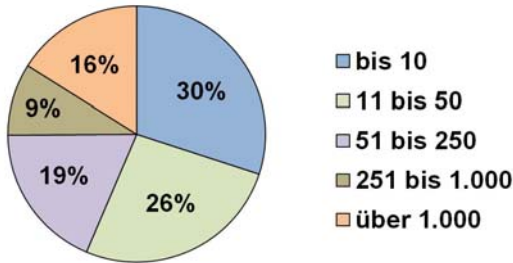
Wir fragten diesmal auch die für Mitte 2013 erwartete **Nutzungsverteilung von Smartphone-Betriebssystemen** ab. Im Ergebnis stehen den beiden großen Betriebssystemblöcken Android und Apple iOS (39 % und 36 %) zwei kleinere gegenüber, nämlich Windows und Blackberry OS (12 % und 10 %). Das Bedürfnis nach **Sicherheit der Smartphones** geht bei den Befragten mit 37 % gegenüber 63 % für die Funktionalität in die Auswahl ein. Damit kommt der Sicherheit eine bemerkenswert hohe Bedeutung zu.

Die Ergebnisse im Einzelnen

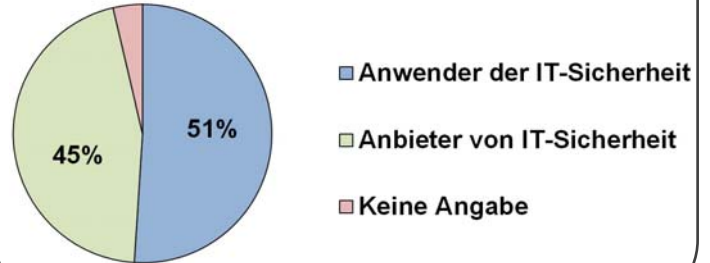
An der Umfrage nahmen Firmen aller Größenklassen teil, von unter 10 bis über 1.000 Mitarbeitern mit Computerarbeitsplätzen. Den Schwerpunkt bildete der mittelständische Bereich: 75 % der Befragten kamen aus Firmen bis 250 Mitarbeitern. Wieder waren die Anwender gegenüber den Anbietern in der Überzahl, mit 55 % (Vorjahr 53 %) waren auch die Teilnehmer mit Budgetverantwortung wieder in der Mehrheit. Das lässt valide Ergebnisse erwarten.

42 % der Befragten kamen aus der IT/TK-Branche, ein weiteres Drittel machten andere Dienstleistungsunternehmen aus. Aus diesen beiden Branchen kamen also 3/4 der Antworten, sehr ähnlich wie im Vorjahr (74 %).

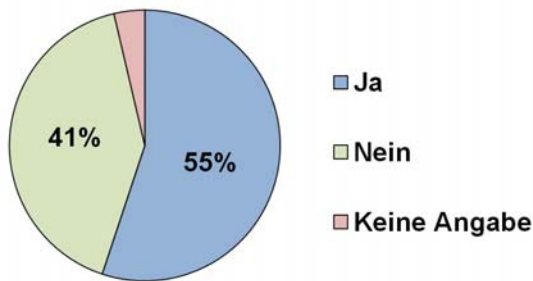
Alle Größenklassen vertreten (2013)



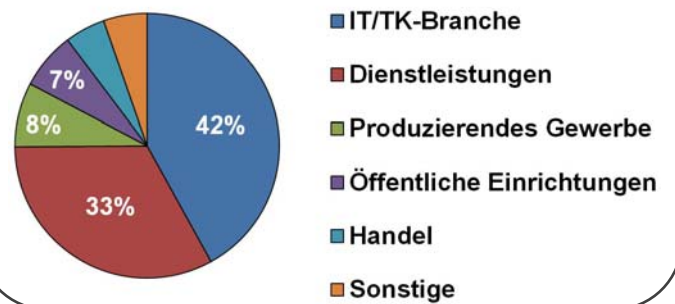
Überwiegend Anwender (2013)



Mehr Budgetverantwortliche (2013)

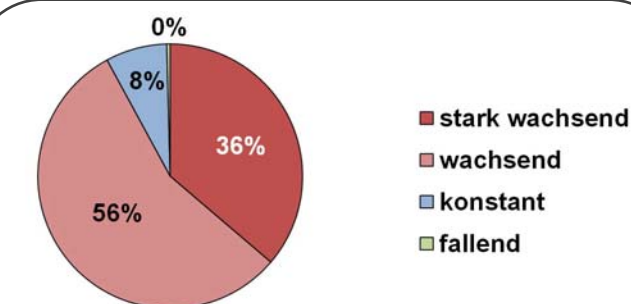


Teilnehmer nach Branchen (2013)

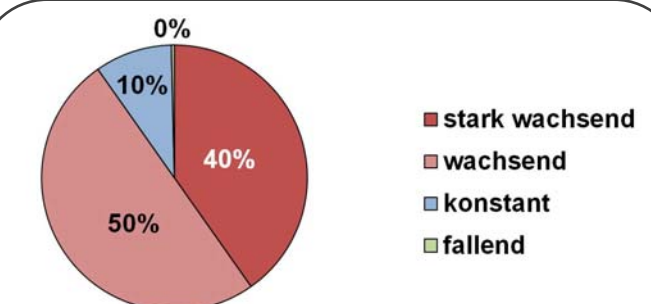


Bedrohungslage wird immer kritischer gesehen

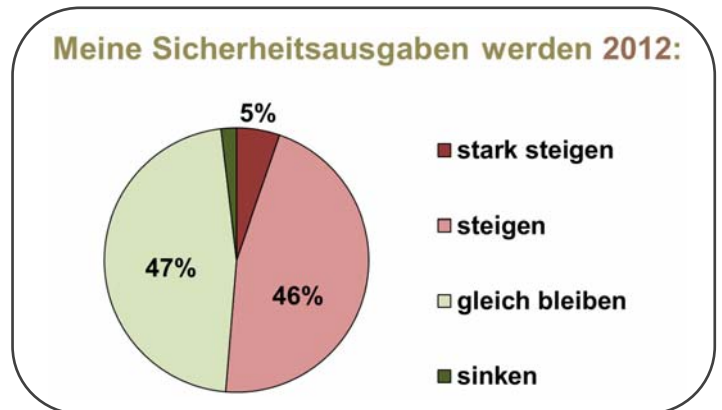
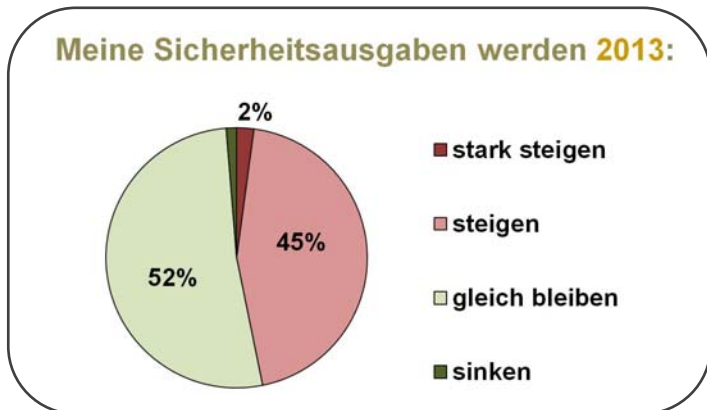
Die wichtigsten Themen der Umfrage sind die erwartete Entwicklung der Bedrohungslage und die konkreten Sicherheitsthemen für 2013. Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt sich eine ständig wachsende Bedrohungslage. Für 2013 sagen 92 % der Antworten wachsende oder sogar stark wachsende Bedrohungen voraus (Vorjahre 90/85/82 %). Zu dieser Erwartung passt, dass nur noch 1 % der Befragten von sinkenden Sicherheitsausgaben ausgehen, knapp die Hälfte erwartet ähnlich wie im Vorjahr (starke) Steigerungen.



Bedrohungslage Internet-Sicherheit 2013



Bedrohungslage Internet-Sicherheit 2012



Die Sicherheitsthemen: Boom-Themen 2013 sind "Mobile Device Security" und "Schadsoftware im Web"

Zur Bewertung der Sicherheitsthemen für 2013 wurden die gleichen 16 Themen wie im Vorjahr abgefragt. Alle konnten jeweils als "sehr wichtig", "wichtig", "weniger wichtig" oder "gar nicht wichtig" klassifiziert werden. Dabei sollte jeder Befragte für seinen eigenen Arbeitsbereich antworten.

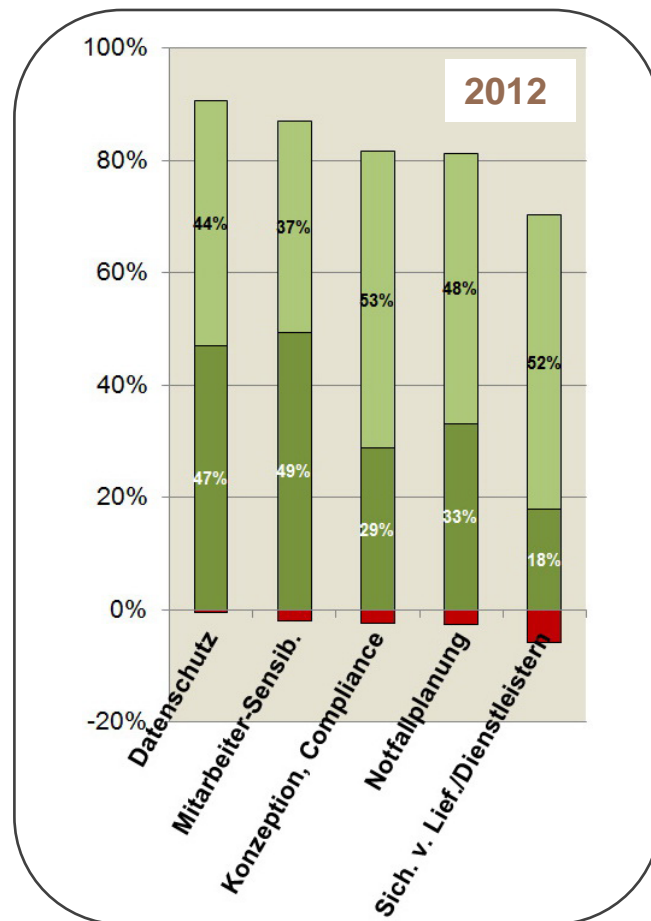
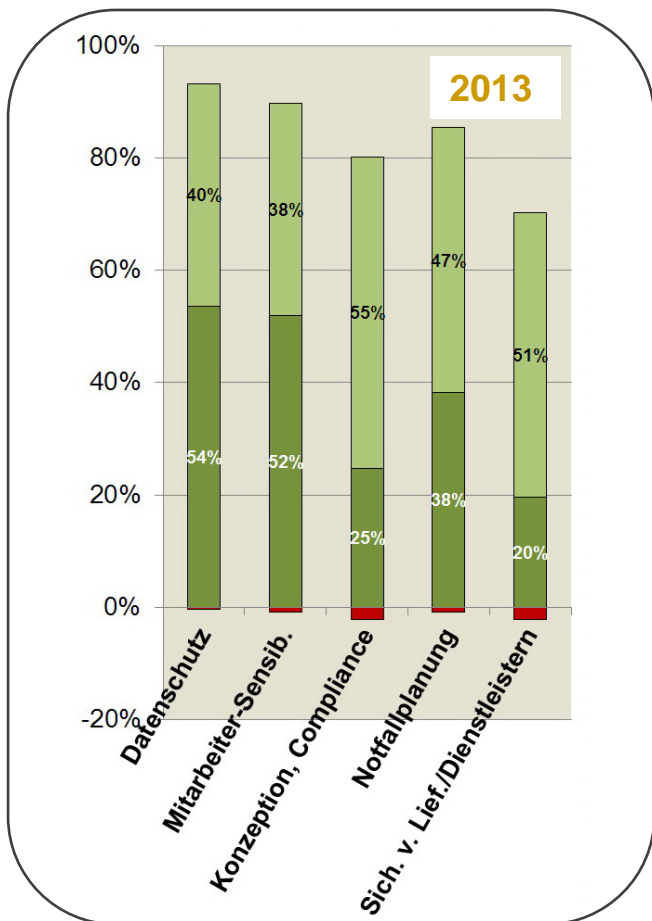
Wie in den Vorjahren haben die organisatorischen Themen insgesamt eine höhere Wichtigkeitsbewertung als die eher technischen Themen erhalten. Hier wird vermittelt, dass Sicherheit ohne organisiertes Vorgehen wenig Sinn macht. Natürlich haben die organisatorischen Sicherheitsaufgaben direkte technische Auswirkungen. Beim Datenschutz ist es beispielsweise nicht mit der Benennung eines Beauftragten und einer Verpflichtungserklärung getan. Tatsächlich werden ja in der Anlage zum Bundesdatenschutzgesetz acht Forderungen genannt (Zutrittskontrolle, Zugangskontrolle, Zugriffskontrolle, usw.), die eine direkte technische Umsetzung bedingen. Immerhin erhielt ein zweites technisches Thema, nämlich nach der "Mobile Device Security" auch die "Schadsoftware im Web" deutlich mehr als 80 % Antworten im Bereich "wichtig"/"sehr wichtig", was vor 2012 nur bei den organisatorischen Sicherheitsthemen der Fall war.

Den größten Zuwachs erzielten die Themen "Zero Day Attacken" (+14 %), dies allerdings im Mittelfeld, und "Schadsoftware im Web" (+12 %) in der Spitzengruppe. Da passt die neue Initiative-S des eco-Verbandes hervorragend, hilft sie doch den KMUs durch einen kostenlosen Webseiten-Check, das eigene Web frei von Schadcode zu halten. Das erst im zweiten Jahr abgefragte Thema "IPv6" wurde sicherheitstechnisch noch schwächer beurteilt als im vorigen Jahr. Nach dem deutlichen Bewertungsrückgang für die "Email-Archivierung" im letzten Jahr, konnte das Thema jetzt wieder zulegen (+7%), liegt aber weiter nur im Mittelfeld.

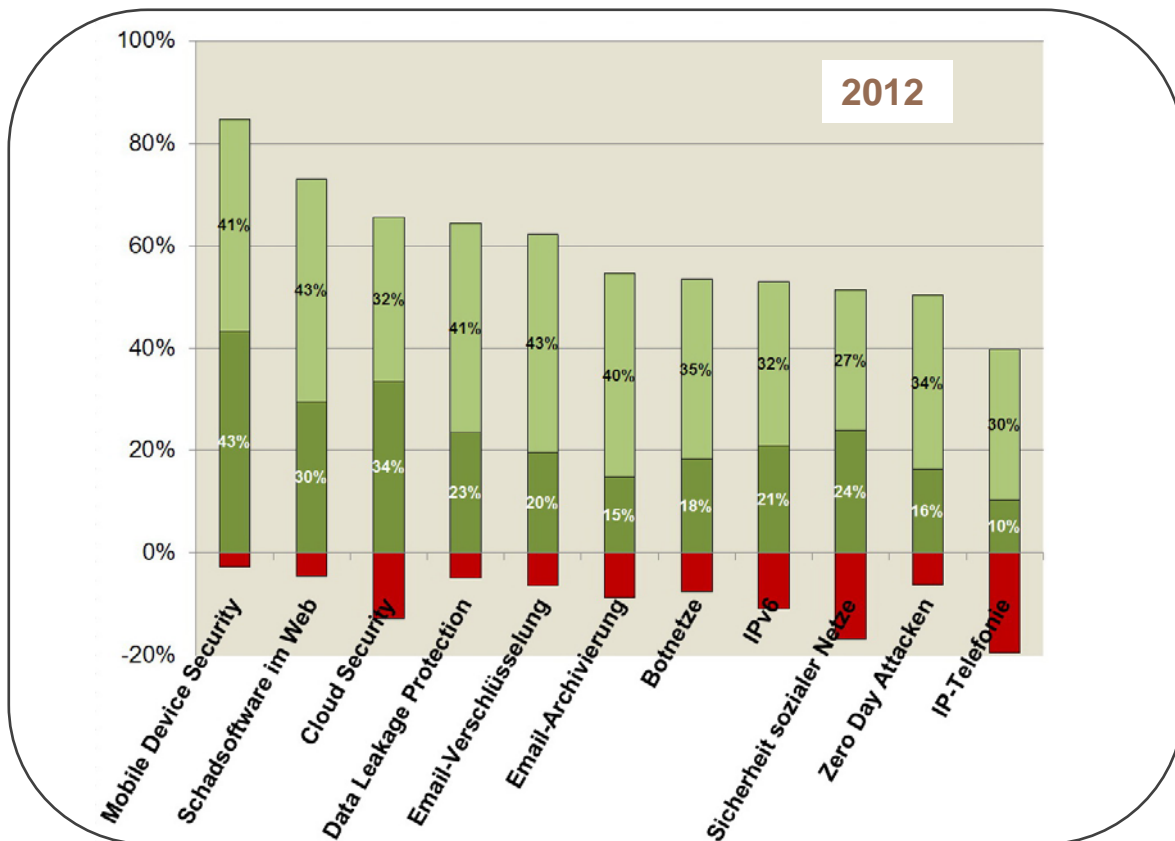
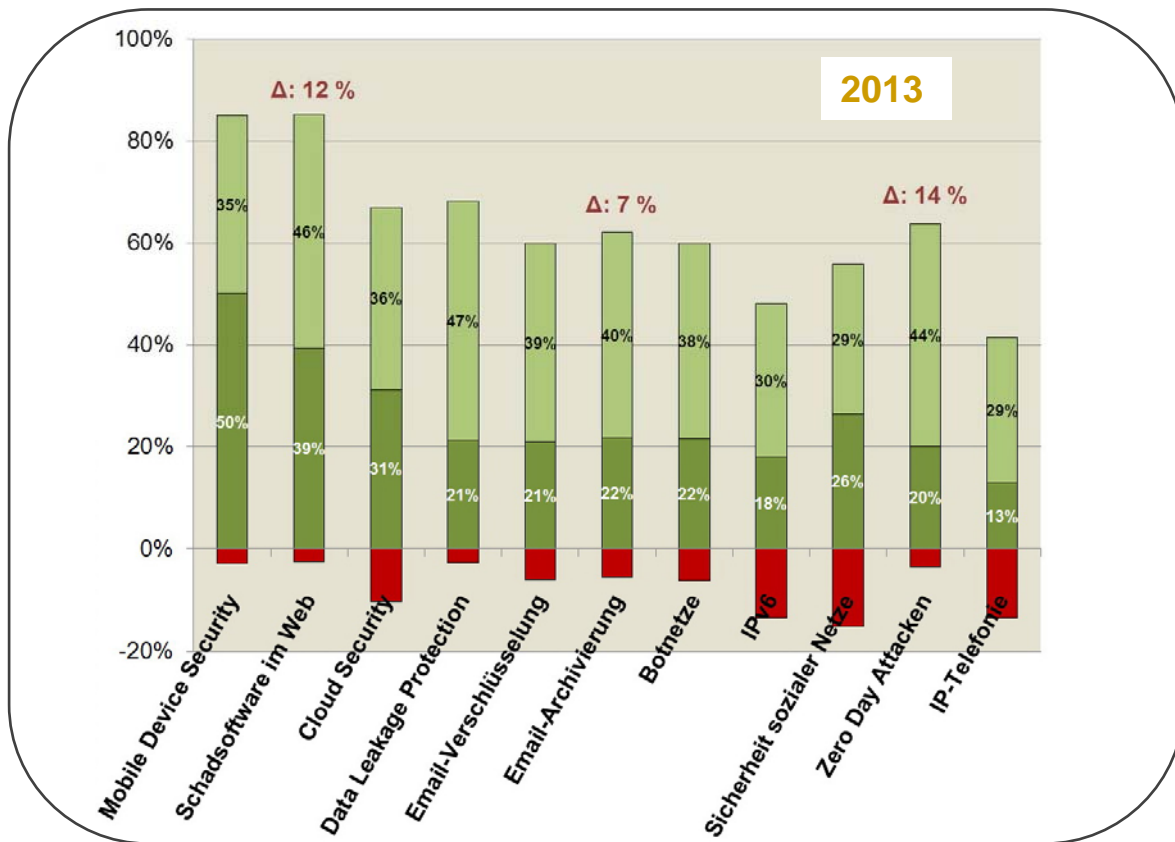
Bemerkenswert ist, dass sich bis auf eine Ausnahme bei den Organisationsthemen wiederum ein recht identisches Bild wie im Vorjahr ergab. Eine signifikante Entwicklung gab es hier lediglich in der Bewertung des Themas "Notfallplanung", dass mit einem kleinen Plus von 4 Prozentpunkten vom vierten auf den dritten Platz vorgerückt ist.

Der hohe "Rotanteil" ("gar nicht wichtig", siehe Grafiken) bei manchen Themen kann darauf hinweisen, dass die entsprechenden Techniken in vielen Unternehmen noch gar nicht genutzt werden und deshalb die Sicherheit dort auch noch keine besondere Rolle spielt. Bei allen Themen sind diese "roten" Antworten im übrigen sehr ähnlich zu den Vorjahreswerten.

Die Bewertung aller Sicherheitsthemen im Jahresvergleich ist in den folgenden Grafiken dargestellt.



Organisation: Datenschutz immer Thema Nummer 1
 (dunkelgrün: sehr wichtig, hellgrün: wichtig, rot: gar nicht wichtig)

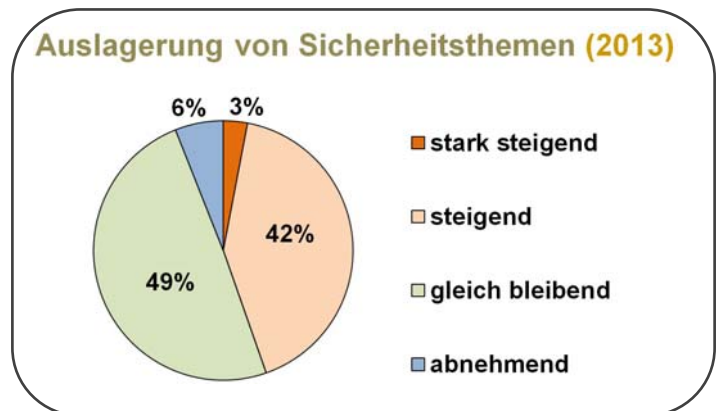
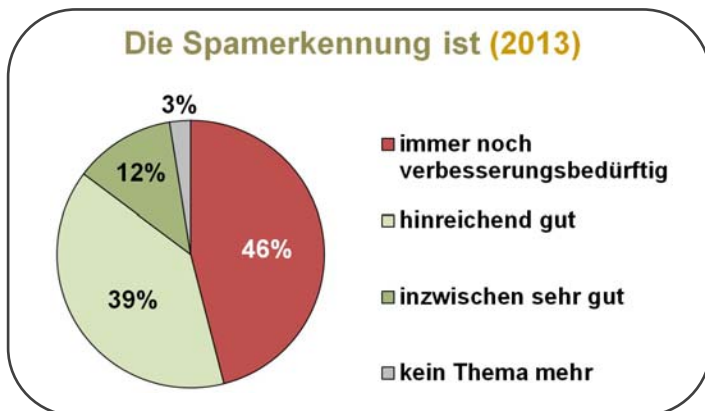


Technik: Wieder stark verändert (dunkelgrün: sehr wichtig, hellgrün: wichtig, rot: gar nicht wichtig)

Spamerkennung weniger gut

Im letzten Jahr war die Spamerkennung noch als deutlich verbessert bewertet worden, die jetzige Bewertung trifft wieder das niedrigere Niveau von 2011. Knapp die Hälfte der Befragten hält die Spamerkennung jetzt für immer noch verbesserungsbedürftig.

Die Entwicklung der Auslagerung von Sicherheitsthemen an Dienstleister wird für 2013 ähnlich wie im Vorjahr erwartet. Nur 6 % der Befragten gehen von einer Abnahme aus (Vorjahr 10 %).



Smartphone-Betriebssysteme und Sicherheit versus Funktionalität

Uns interessierte ein tieferer Einblick in das Boom-Thema "Mobile Device Security". Wir haben zunächst gefragt, welche Betriebssysteme Mitte 2013 in der Firmennutzung erwartet werden. Dabei zeigte es sich, dass ein Viertel der Befragten eine vollständig gemischte Smartphone-Betriebssystem-Infrastruktur erwartet, 12 % sehen eine einheitliche Infrastruktur voraus. Es überrascht nicht, dass letzteres überwiegend bei kleineren Unternehmen vorkommt, oberhalb von 250 Mitarbeitern gar nicht. Dagegen wird die vollständige Mischung auch von ganz kleinen Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern genannt. Den im Markt zumeist erwarteten deutlichen Vorsprung der Android-Systeme vor Apple iOS (mindestens Faktor 2) erkennt man in unserer Befragung nicht. Erklärung ist sicher der hohe Privatkundenanteil bei den Android-Systemen, der sich in Firmen so nicht widerspiegelt.

Interessant ist, dass für die Auswahl von Smartphones Sicherheitsaspekte durchaus eine wichtige Rolle spielen: mit 37 % geht dieser Faktor zu einem guten Drittel in die Beschaffungsentscheidung ein. Die Sicherheit von Smartphones wird also ernst genommen.

